

Konzept für die Mobile Sprachdiagnostik und Sprachförderung des Förderzentrums Großefehn

Im Sommer 2014 wurden im Landkreis Aurich 1748 Schülerinnen und Schüler eingeschult. Laut des Gesundheitsamtes Aurich (Statistik vom 14.07.2014) weisen 321 Schülerinnen und Schüler, also 18,4 %, eine Sprachstörung auf. Seit dem Jahr 2005/2006 ist ein stetiger Anstieg (5,6 %) bis heute zu verzeichnen. Im Sommer 2014 gibt der Sprachheilkindergarten Aurich 18 Kinder zur Einschulung an den Landkreis Aurich ab (Statistik Sprachheilkindergarten Aurich).

An den sieben Grundschulen im Einzugsbereich des zuständigen Förderzentrums Großefehn sind bereits 18 Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf im Bereich Sprache in den Jahrgängen 1-4.

In den Jahrgängen im Sek I-Bereich in den Kooperativen Gesamtschulen Großefehn und Wiesmoor und der David-Fabricius-Schule befinden sich zurzeit 13 Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Sprache. Dies ist eine deutliche Zunahme im Vergleich zu den Vorjahren.

Um diese Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen im sprachlich-kommunikativen Bereich adäquat, effektiv und besser als bisher inklusiv in der Grundschule, also im Unterricht, fördern zu können, ist der systematische Einsatz von Sonderschulpädagogen bzw. Förderschullehrkräften mit der Fachrichtung Sprachheilpädagogik notwendig.

Der Einsatz dieser auf den Fachbereich Sprache spezialisierten Sonderschul- bzw. Förderschullehrkräften ist im Rahmen eines Mobilen Dienstes für Sprachdiagnostik und Sprachförderung im Landkreis Aurich dringend erforderlich und auch praktisch umsetzbar.

In anderen Landkreisen in Niedersachsen gibt es bereits Mobile Dienste für den Bereich Sprache.

Eine adäquate, gezielte sonderpädagogische Förderung im Bereich Sprache kann im Rahmen der sonderpädagogischen Grundversorgung nicht stattfinden, da nur 15 % der in der Grundversorgung eingesetzten Förderschullehrkräfte über die Fachqualifikation Sprachheilpädagogik verfügen. Folglich können Schülerinnen und Schüler mit dem Unterstützungsbedarf Sprache in der Schule gar nicht in diesem Bereich adäquat gefördert werden. Ebenso kann es vorkommen, dass sprachauffällige Schülerinnen und Schüler, wegen diagnostischer Unkenntnis, nicht erkannt werden.

Grundschule/ Sek I	Mit Gutachten sopäd. Unterstützungsbedarf Sprache	Ohne Gutachten aber präventive Sprachförderung
Mittegroßefehn	3	2
Holtrop	1	-
Strackholt	3	2
Spetzerfehn	6	1
Am Ottermeer	1	1
Wiesmoor-Mitte	1	1
Wiesmoor-Süd	3	1
Sek I des David-Fabricius-Förderzentrums Großefehn, KGS Großefehn, KGS Wiesmoor	13	-

Schulhalbjahr 2014/ 2015, Schulen im Einzugsbereich des zuständigen Förderzentrums Großefehn:

Schüler/-innen mit festgestelltem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf

im Bereich Sprache (Gutachten): 31

Schüler/-innen mit präventiver Sprachförderung: 8

Statistik des Landkreis Aurich, Gesundheitsamt:

Jahr	Sprachstörung d. Schüler/-innen d. Landkreis Aurich in Prozent zum Zeitpunkt der Einschulung
2005/2006	12,8
2008	13,9
2011	15,0
2013	16,8
2014	18,4

Stetiger Anstieg von 5,6%